

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe

Die Handschriften von St. Blasien

Höhler, Peter

Wiesbaden, 1991

St. Blasien 74

[urn:nbn:de:bsz:31-7351](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7351)

St. Blasien 74

St. Blasien 74

Jakob Oetheus, Medizinische Rezepte

Papier · III + 364 S. · 15 × 10,5 · Eichstätt · um 1570–1580

Im wesentlichen eine Hand (Autograph), Randnotizen von Keffers Hand (s. St. Blasien 61). Datierte Einträge: S. 303: Juli 1578; S. 309: Februar 1580. Lederband. Literatur: ETLINGER, S. 36.

2–10 De vita recte constituenda. Ähnliche Thematik 313–319.

11–303 *Liber secretorum*, lateinisch. gelegentlich deutsch. Ziemlich unsystematische Sammlung von Rezepten und Behandlungsmethoden. Es werden mehr als 60 Gewährsleute angeführt. (13–31) Über verschiedene Destillations- und Extraktionsverfahren. Auch Nichtmedizinisches ist enthalten, u. a. (93–95) Frischhalterezeppte, (217) über die Härtung von Eisen, (223 f) die Erzeugung großer Hühnereier, (225 f) Fischzucht, (231) Mittel gegen Wildverbiß an Bäumen. Zum Verf. s. L. LIESS, Geschichte der medizinischen Fakultät in Ingolstadt von 1442 bis 1600, München 1984, S. 142 f.

St. Blasien 75

Johannes Tauler · Meister Eckhart · Meisterbuch · Sendbrief

Papier (I, X, 1, 14, 293 Perg.) · X + 293 Bl. · 21,5 × 14,5 · Bayern · um 1446–1448

Lagen: (IV + 2)¹⁰, (VI + 1)¹³, (VI + 1)²⁶, 21 VI²⁷⁸, (VII + 1)²⁹³; Textergänzungen auf beigehefteten Pergamentzetteln nach Bl. 83, 102, 130 sowie auf einem lose beigelegten Papierzettel. Follierung des Rubrikators mit römischen Zahlen von 1–292. Reklamanten, teilweise beschnitten. Wz.: Ochsenkopf, nach PICCARD, Expertise, wahrscheinlich zwischen 1446 und 1448 beschrieben. Schriftraum 15 × 10. 26–30 Zeilen. Bastarda von 4 Haupthänden: 1. III^r–1^r, 175^v–182^v; 2. 2^v–175^r; 3. 183^r–287^r; 4. 287^v–288^v. Zahlreiche Korrekturen. Übliche Rubrizierung. 1^r rot-blaue Fleuronnée-Initiale; weitere meist blau-rot abgesetzte Initialen (Lombarden-Typus), gelegentlich mit bescheidenem Fleuronnée; mit anspruchslosen kolorierten Federzeichnungen: III^r (lesender Dominikaner), 171^v und 175^v (gekreuzigter Christus). Einband wie St. Blasien 76: rotes Leder mit Streicheisenlinien, grün-gelb gefärbter Buchschnitt, zwei Langriemenschnitten, Streifenregister, Rückenschild (17./18. Jh.). Die alten Spiegel abgelöst: Fragmente eines Vertrags vom 25. April 1425, mit dem die Witwe Else von Frauenberg von Reinhart Nix von Hoheneck, genannt Entzberger (s. Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg 1050–1515, bearb. v. R. FESTER, Bd. 1, Innsbruck 1900, Nr. 2174, 2645, 2945), gegen Zahlung von 400 Gulden das Wohnrecht auf den badisch-markgräflichen Lehen Remchingen, Singen und Wilferdingen erwarb (zu diesen Orten s. KRIEGER 2, Sp. 576–580, 1001, 1455 f). Zeugen sind Reinhart von Remchingen (KRIEGER 1, Sp. 163), Gerlach von Dormentheim und Albrecht von Zütern (KRIEGER 2, Sp. 1542).

48